

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schweschte.)

Nr. 96.

Halle, Montag den 25. April
Hierzu eine Beilage.

1836.

Deutschland.

Aus Düsseldorf wird unterm 16. d. M. Folgendes gemeldet: Auf die Fabrikation äußert schon gegenwärtig die Erweiterung des Deutschen Zoll-Verbandes einen günstigen Einfluß, und größeren Erfolg sehen sieht mancher aufmerksame Beobachter entgegen. Die Fabriken zu Solingen führen in diesem Augenblick eine Bestellung von 10,000 montirten Säbeln für Neapel aus. Die im hiesigen Regierungs-Bezirk vorhandenen sehr ausgedehnten Manufakturen in Seide und Wolle fangen an, wegen der übermäßig hohen Preise der Urstoffe mit großer Vorsicht zu arbeiten, um nicht durch eine etwa eintretende Krisis, die für Viele nothwendig verderblich werden würde, überrascht zu werden.

In den Hafen von Pillau sind im Monat März 49 Schiffe eingegangen, davon hatten 32 Schiffe Ballast, 8 Schiffe waren dagegen mit ordinären Produkten und 9 mit Stückgut beladen. Ausgegangen sind 14 Schiffe, davon 2 mit Ballast, 5 mit diversen Gütern und 7 mit Getraide. — In den Hafen von Memel sind eingegangen 118 Schiffe, als: 109 Schiffe mit Ballast, 4 mit Steinkohlen, 2 mit Häringen u. s. w. Ausgegangen sind: 54 Schiffe, von welchen 45 Schiffe Holz, 5 Schiffe Flach, 3 Leinwand und 1 Wicken geladen hatten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. April. Im Oberhause brachte heute Lord Londonderry einen Antrag ein zur Vorlegung der dem britischen Befehlshaber an der spanischen Küste ertheilten Instruktionen. Lord Melbourne bemerkte, dieser Antrag sei unparlamentarisch und es könne ihm nicht entsprochen werden. Hierauf fragte Londonderry: In wie weit England

mit in den Krieg in Spanien verwickelt sei? — Melbourne versetzte: „Ich trage kein Bedenken zuzugeben, daß England, Spanien gegenüber, die streng neutrale Linie überschritten hat. Unsere Intervention ist in der Wirklichkeit eine bewaffnete Intervention. Ich läugne nicht, daß dies ein Kriegszustand sei, und man, genau genommen, die Partei, der wir entgegen sind, als unsern Feind ansehen kann. Allein ich behaupte zugleich, daß Alles, was wir gethan haben, nur als eine Ausführung des Quadrupelallianz-Vertrags anzusehen ist. Die Frage, wie weit England noch ferner an dem Kampfe Theil nehmen werde, vermag ich jetzt nicht zu erledigen. Das Verfahren der Regierung hängt in dieser Beziehung von den Umständen ab. Alle Bemühungen sind indessen darauf gerichtet, dem Bürgerkrieg auf der Halbinsel ein Ziel zu setzen.“ — Die Mittheilung der neuesten Verhandlungen mit Frankreich hat Lord Melbourne abgelehnt.

Belgien.

Brüssel, d. 17. April. Der Moniteur Belge meldet: Die Eröffnung der Antwerpener Eisenbahn ist auf den 3. Mai festgesetzt. Sie wird mit vielen Feierlichkeiten stattfinden, deren Programm nächstens bekannt gemacht werden wird.

Vermischtes.

— In Erfurt ereignete sich kürzlich wieder der Fall, daß ein Kind, welches in Abwesenheit seiner Aeltern dem Feuer zu nahe kam, ein Opfer seiner Unvorsichtigkeit wurde. Zwei rechtliche Eheleute, die ihre Tagesgeschäfte vom Hause wegriefen, ließen nämlich ihr kleines Kind in ihrer Wohnung unter der Aufsicht einer älteren achtjährigen Schwester. Beim Weggehen wurde der letzteren aufgetragen, sobald die Kleine aufwache, für diese eine Suppe ans Feuer zu

setzen. Das ältere Kind, das dieses Geschäft wahrscheinlich schon früher verrichtet hatte, schickte sich auch dieseßmal dazu an, näherte sich aber der lodernnden Flamme so unvorsichtig, daß die Kleider dadurch in Brand gerietzen; es sprang sofort hülfserufend auf die Straße, wo auch bald das Feuer erstickt wurde; aber die Folge war doch, aller ärztlichen Hülfe ungeachtet, der baldige Tod des Kindes.

— Ein Pariser Blatt, le Droit, erzählt folgenden merkwürdigen Vorfall: Ein braver Mann aus der Umgegend von Pau mußte vor einiger Zeit verreisen und dachte nicht ohne Besorgniß an einen kleinen Schatz von 4000 staubigen Franks, den er in einem geheimen Schubsache seines antiken Familien-Schranzes bewahrte. Da kam ihm der Gedanke, sein Geld unter die Obhut der Municipal-Behörde zu stellen; er begab sich zum Maire und bat ihn, während seiner Abwesenheit sein Haus, in welchem er seine 4000 Frs. und seine altersschwache Frau allein zurücklassen mußte, bewachen zu lassen. Der Maire sagte es ihm zu und beruhigt reiste der Dorfbewohner ab. Bei einbrechender Dunkelheit spricht ein Bekannter des Hauses, ein Gendarm, bei der alten Frau vor, und bittet um ein Nachtquartier; er speist zu Abend, plaudert mit der Alten und begiebt sich endlich zur Ruhe. Mitternacht schlägt; man klopft an die Thür. „Wer ist da?“ — Gut Freund; öffnet! Die Thür wird wirklich geöffnet. Da stürzen 2 verlarvte Männer auf die gute Alte. Das Geld heraus, oder es ist um euch geschehen! — Die Alte ergiebt sich scheinbar in ihr Schicksal und steigt hinauf um die Thaler zu holen; allein der von ihr geweckte Gendarm erscheint plötzlich oben an der Treppe. Zwei Pistolenschüsse fallen: die Diebe stürzen auf dem Flur nieder. Man schreiet, man drängt sich, man eilt, den Maire zu rufen; der Maire ist nicht zu Hause. Der Adjunkt kommt. Man entreißt den Dieben die Larve; es ist — der Maire und sein Sohn. Die Justiz instruiert jetzt die Sache.

— Die schweizerische Militärzeitschrift erzählt von einem an den Schuß des Tell erinnernden Meisterschusse, der während der neulichen militärischen Befestigung des Jura gethan worden. Bei dem östern Besuche, den die in Pruntrut gelegenen Berner, namentlich die Scharfschützen, von Seite französischer Militärs erhielten, rühmten jene sich ihrer Fertigkeit im Schießen. Die Franzosen baten sie, ihnen hiervon eine Probe zu geben. Sogleich stellen sich zwei Scharfschützen auf eine Entfernung von 200 Schritten hin, und halten eine Polizeimütze zwischen ihren Fingern, ein dritter schlägt seinen Stuger an, zielt, und schießt die Kugel mitten durch die Mütze.

Kunst-Nachrichten.

Montag den 25. d. M., Versammlung der Singakademie im gütigst dazu bewilligten Lokale der vereinigten Berggesellschaft. 1) Choral. 2) Das verlorene Paradies von Schneider.

Der Vorstand.

Das diesjährige Rheinische Musikfest wird im Monat Mai in Düsseldorf gefeiert. Die Direction ist F. Ries und F. Mendelssohn-Bartholdy übertragen. Zur Aufführung kommt Mendelssohns großes Oratorium, Paulus, eine Ouvertüre von S. Bach, ein Psalm von Händel, die neunte Symphonie von Beethoven u. s. w. Als Solo-Sänger sind eingeladen: Madam Schröder-Devrient, Fräulein Sabine Heinesfetter; die Tenoristen Haiginger und Freimüller, die Bassisten Bersing, Rauenburg, Dumont u. s. w. — In der Heidelberger Schloßruine soll am 18. Mai ein Musikfest unter Direction des Musikdir. Hetsch aus Stuttgart gehalten werden und dabei Händels Judas Maccabäus nach Lindpaintners Instrumentation zur Aufführung kommen. — Das neunte Eibmusikfest wird am 7., 8. und 9. Juli unter F. Schneiders Direction in Braunschweig gefeiert.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Den heute, um 6 Uhr Morgens, erfolgten Tod des Banquier A. W. Barnieson, zeigen Theilnehmenden ergebenst an

Halle, den 23. April 1836.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Auction.

Donnerstag den 5. Mai e. und folgende Tage, jeßmal Nachmittags 2 Uhr, wird das zum Kaufmann Zeitzschen Concurse gehörige Mobiliare, bestehend in Porzellan und Steingut, Gläser und Flaschen, 12 Stück geschliffenen gläsernen Desertertellern, einer dergl. Punschterrine, einem gläsernen Kronleuchter, diverser Haus- und Küchengeräth, einer Ladenlampe, Wäsche, Leinzeug und Kleidungsstücken, den sämtlichen wohl erhaltenen Meubles, einem Mahagoni-Schreibsekretair, Sopha und Kleiderschrank, Stühlen, Tischen, Schränken u. dergl., ferner verschiedene Kupferstiche, eine Standbüchse und eine aus 150 Bänden bestehende Cabinetsbibliothek deutscher Klassiker, in dem Zeitzschen Hause No. 938. hier am Markt, gegen gleich baare Zahlung gerichtlich verauctionirt werden.

Halle, den 23. April 1836.

Gräwen, Auct. Comm.

Dienstgesuch.

Ein junger militärfreier Oekonom sucht zu Johannis d. J. eine Stelle als Landwirtschafts-Verwalter; auch könnte derselbe, wenn es gewünscht würde, sogleich antreten. Frankirte diesfallige Anerbieten nimmt die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung an.

Neue Messwaaren.

Zur Nachricht unserer geehrten Abnehmer dient hiermit, daß folgende neue Messartikel bei uns eingetroffen sind:

englische und französische Kattune, Zige, Battiste, Mouffeline, Schweizer Stanzginghams, Mouseline de laine, Crepp, Mackres, und verschiedene andere Stoffe zu Sommerkleidern und Oberröcken, alle Größen und Gattungen leichter Sommertücher, Schärpen und Schürzen à la Fantasie,

eine reiche Auswahl

Franz. und Wiener Umschlagetücher,

so auch für Herren:

elegante Stoffe zu Sommerböcken, Sommerbeinkleidern und Westen, wie auch eine große Mannigfaltigkeit der schönsten Hals- und Taschentücher.

J. Mendel & Comp. in Halle,
am Markt neben der Löwenapotheke.

Hausverkauf.

Ich bin geneigt, auf künftigen 7. Mai d. J. veränderungshalber mein Haus, bestehend in 4 Stuben, 4 Kammern, Erdellen, Hofraum, einer neben dem Hause befindlichen Hausstätte, einem großen Keller im Felsen, zwei der schönsten Gärten, auch einer Pflaumen-Plantage, meistbietend im Einzelnen oder nach Belieben im Ganzen zu verkaufen. Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden. Professionisten, welche ihr Geschäft am Wasser zu verrichten haben, können darauf reflektiren, indem Wasser hinter und vor dem Hause vorüber fließt.

Der Termin wird Vormittags 10 Uhr im Hause selbst No. 3. und 4. abgehalten.

Schrappau, am 6. April 1836.

Krause,
Essigbrauer.

Bekanntmachung.

Der Müller Gottlieb Hertel aus Zickeritz will in dortiger Feldflur eine neue Hockwind-Mühle bauen lassen, und ladet hierzu die Herren Mühlensbauer oder sonstigen Unternehmer zu einem festgestellten Licitations-Termin ergebenst ein, welcher zum 1. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, bei ihm in Hause abgehalten werden soll. Die Bedingungen sind am selbigen Tage einzusehen.

Zickeritz, den 16. April 1836.

Gottlieb Hertel.

Sonntag, den 1. Mai, werden auf dem hohen Petersberge bei einem veranstalteten Tanzvergnügen die Hrn. Trompeter vom Hochlöblichen 12ten Husaren-Regiment sich durch ihre bekannte gute Musik hören lassen, wozu ganz ergebenst einladet

der Gastwirth Thormann.

Da oft Herrschaften viel daran gelegen ist, Gerbestädter Zwieback frisch zu bekommen, so habe ich die Einrichtung getroffen, daß derselbe alle Dienstag, Donnerstag und Sonnabend immer frisch zu haben ist, große Ulrichstraße No. 54.

Krüger.

Die durch den Tod des Hrn. Professor Wilroth mitlethlos gewordene obere Etage des Hauses No. 551. am alten Markt, ist von Michaelis oder auf Verlangen von Johannis ab, zu vermieten.

Das Weitere ist zu erfragen bei dem Gerber Müller auf der Errohthoffstraße.

Kaufloose zur 5ten Klasse 73ster Lotterie sind noch zu bekommen bei

Lehmann, Königl. Lotterie-Einnehmer in Halle.

Alle Sorten Watten eigener Fabrik empfiehlt

J. G. Heynemann,

große Steinstraße No. 175., im Hause des
Fleischermeister Trautmann.

Ausgezeichnet schönen fetten geräucherten Rheinlachs empfing
E. H. Riesel.

Waaren-Anzeige.

Heute kam ich in Besitz meiner neuen Leipziger Messwaaren, wodurch mein Lager wieder auf das sorgfältigste assortirt ist. Es befinden sich darunter sowohl die neuesten Modelattune, Zige, Kleiderstoffe, wie auch neueste Farben und alle Breiten in Seidenstoffen, Tuchen, Casimir, Thibets, glatten und bunten Merinos und vorzüglich eine Auswahl neuester Sommerbeinkleiderzeuge.

Indem ich noch ein Sortiment Wiener Shawls und Umschlagetücher, sowohl wollene als Terneaux, ingletchen Blondes, Crepp, Foulards, und noch viele andere dazu gehörige Artikel als besonders schön und geschmackvoll empfehle, bitte ich um geneigten Zuspruch und versichere dagegen meine geehrten Abnehmer auf das reellste und billigste zu bedienen.

Eisleben, den 24. April 1836.

Jsidor Simon,
der Marktkirche gegenüber.

Anzeige.

Ein noch im guten Zustande befindlicher Saalkahn, welcher circa 1000 Centner trägt, steht mit vollständigem Zeug dazu billig zu verkaufen.

Das Nähere hierüber bei Unterzeichnetem.
Halle.

J. F. Wiede,
Klausthor.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister

Schüze, kleine Ulrichstraße No. 977.

Eine grauschwarz geflammte Windhündin mit schwarzer Schnauze und weißer Spitze am Schwanz, auf den Namen „Miß“ hörend, ist entlaufen. Man bietet dieselbe, oder Nachricht über ihren Aufenthalt, gegen Belohnung oder Entschädigung abzugeben in der Apotheke zu Ebnern.

Von dachtem Zucker, Runkelrüben, Saamen ist noch zu haben bei

E. G. Fritsch & Comp., Paradeplatz.

Steinkohlentheer in Tonnen und Centnern billig zu haben bei

E. G. Fritsch & Comp., Paradeplatz.

Künftigen Sonntag den 1. Mai, Nachmittags
2 Uhr, sollen in meinem Hofe circa 30 Fuder guter
Schaaf- und Kuh-Woll meistbietend verkauft werden.
Siebichenstein, den 26. April 1836.

Krägner, Schenkthir.

Ich kaufe Esparsette.

Kaufmann Voigt, Klausstraße.

In der Schmeerstraße No. 709. ist eine freundliche
Stube nebst Kammer an eine einzelne Person, mit oder
ohne Meubles, sofort billig zu vermieten.

Es dient hiermit zur ergebensten Anzeige, daß das
Baden in der vormals Wieser'schen, jetzt Herrn Hof-
apotheker Stephani zugehörigen Badeanstalt, mit
dem 1. Mai seinen Anfang nimmt, von wo ab einfache
Mineralbäder, dergl. mit Zusatz von Soole, Schwefel,
Kräutern und andern Ingredienzien genommen
werden können, und bitte um geehrten Zuspruch.

Verwitwete Streithorst,

als diesjährige Inhaberin und Pächterin des Bades.

Hausverkauf.

Ein neugebautes Wohnhaus mit drei heizbaren
Stuben, nebst Küche, Speise- und andern Kammern,
vorzüglich zu einer Schenkthirchaft passend, soll aus
freier Hand verkauft werden, wo nöthigenfalls die
Hälfte der Kaufgelder stehen bleiben kann; das Grund-
stück liegt $\frac{1}{2}$ Stunde von Weissenfels in einer ange-
nehmen Gegend. Alles Nähere bei dem Eigenthümer

Karl Heinicke,
in Leuchtern bei Weissenfels.

Anzeige.

Eine große Partie gut erhaltenes beschlagenes Bau-
holz von allen Größen, welches in dem von mir gekauf-
ten und jetzt abgebrochenen Maschinen-Gebäude sich be-
finden, so wie auch eichene Bohlen und Bretter und
circa 400 Fuder behauene Lößbühner Bruch, und meh-
rere Tausend Mauersteine, sind zu verkaufen beim
Kaufmann Kleinholz in Gröbzig.

Auf meinen beim Dorfe Döllnitz belegenen
Kohlengruben, habe ich eine neue Kohlengrube an der
Liebenauer Straße bei dem Wege, welcher auf
Dieskau nach der Bruckdorfer Chaussee führt,
eröffnen lassen, und es ist bereits daselbst großer Vor-
rath von sehr schönen trockenen Kohlen vorhanden. Dies-
se Grube liegt den Konsumenten zu Merseburg,
Schkeuditz und den Dörfern im Gefilde viel näher
als die bei Döllnitz, und da die Kohlen von ganz vor-
züglicher Güte und zu dem zeitherigen billigen Preis
und reichlichen Maaß verkauft werden sollen, so hoffe
ich auch hier auf starken Absatz.

Schöcke,

Rittergutsbesitzer zu Döllnitz.

LEIPZIGER MESSWAAREN.

Heute empfang ich meine Leipziger Messwaaren.
Dieselben bieten eine sehr große und geschmackvolle Aus-
wahl aller Neuheiten für diese Jahreszeit, namentlich:
 $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ br. blaueschwarze und farbige Seidenwaaren, Zhi-
bets; zu Sommerbekleidern die neuesten Jacco-

nets, Vercals, Mousseline, $\frac{1}{2}$ br. franz.
Ritze, engl. Leinen und franz. und engl.
Kattune in den schönsten Dessains; weiße, glatte und
gemusterte Kleiderzeuge aller Art; gewirkt wollene
Um Schlagetücher, Sommerum Schlagetücher,
Sommer, Shawls, Knüpftücher, Cravattentücher,
Schleier und Schürzen; einfarbige Meubles, Damas-
se und Noirets in allen Farben, so wie Gardinen-
und Rouleauxzeuge, Fransen und Vorten aller Art.

Für Herren: die neuesten und geschmackvollsten
Westenstoffe, Stoffe zu Sommerböcken und Weim-
kleidern, Cravatten, Hals- und Taschentücher.

Durch bedeutende sorgfältige und vor-
theilhafte Einkäufe bin ich im Stande,
meinen werthen Kunden eine Auswahl zu
bieten, die an Reichhaltigkeit, Eleganz
und Geschmack keiner Leipziger nachsehen
wird, stelle die allerbilligsten Preise und
bitte um zahlreiche Besuche.

A. Hirschfeld,

Ausschnitt- und Modewaarenlager,
Halle, Leipzigerstraße.



Zur gefälligen Beachtung!

Es ist mir gelungen, direkt von einem der ers-
ten Pariser Fabrikanten ein bedeutendes Commis-
sionslager

franz. Tücher & Kleiderzeuge

zu erhalten, welches ein sehr großes höchst elegantes
Sortiment der feinsten und neuesten franz. gewirkten
wollenen Um Schlagetücher, Sommerum Schlagetücher in
Casmirs und vielen neuen leichten Stoffen und der ge-
schmackvollsten Pariser Sommerkleiderzeuge, von ver-
bürgter Echtheit der Farben, darbietet.

Diese Gegenstände zeichnen sich durch
Eleganz und feinen Geschmack so sehr aus,
daß ich dieselben zur gefälligen Beach-
tung des modelleiebenden Publikums um so
mehr empfehlen kann, da ich bei diesem
ersten Versuche dieser Art die Preise
möglichst niedrig stellen werde.

A. Hirschfeld.



Sonntag den 1. Mai ladet zum Ball erger-
benst ein

Schwitters, den 23. April 1836.

F. Pexold.

Leihbibliothek, Verkauf.

Im Herzogthum Sachsen unweit Raumburg
ist eine Leihbibliothek zu verkaufen, von beinaß 3000
Bänden und von mehreren guten Schriftstellern. Das
Nähere darüber kann in der Expedition dieser Zeitung
erfahren werden; auch kann ein Katalog über sämt-
liche Bücher zur Ansicht vorgelegt werden.

Beilage

F r a n k r e i c h.

Das „Journal de Paris“ sagt: Da die Regierung benachrichtigt war, daß der Bischof von Leon durch Frankreich kommen sollte, um sich, unter einem angenommenen Namen, zu Don Karlos zu verfügen, wurden Befehle nach verschiedenen Richtungen gegeben, und man hat jetzt Nachricht erhalten, daß er in der Umgegend von Bordeaux arretirt worden ist.

N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag, d. 12. April. Der Prinz von Dranien wird sich, von seinen beiden ältesten Söhnen begleitet, auf einen Monat nach London begeben. Diese Reise findet in Folge einer Einladung von Seite des Königs von England selbst Statt, der gegen Hrn. Debel, in Gegenwart des Lord Palmerston, den Wunsch äußerte, den Thronerben der Niederlande zu sehen. Man bringt hier diese Reise mit einem Vermählungsprojekt zwischen dem ältesten Sohne des Prinzen von Dranien und der Prinzessin Victoria in Verbindung; Andere glauben, daß sie gleichsam ein Vorspiel zur Wiedereröffnung der Unterhandlungen über die holländisch-belgischen Angelegenheiten sei.

I t a l i e n.

Rom, d. 5. April. Die heilige Woche und das Osterfest sind mit herkömmlicher Pracht hier gefeiert worden, und der Paps hat alle heiligen Funktionen persönlich vollzogen. Die Erleuchtung der St. Peterstempel und die Girandola auf der Engelsburg konnten wegen des schlechten Wetters am Ostertage nicht Statt finden, und sind bis Ende dieser Woche ausgesetzt, wodurch viele Fremde, die ihre Abreise auf heute bestimmt hatten, um dieß großartige Schauspiel kommen. Der König von Neapel wurde vergeblich erwartet; man behauptet nämlich, er sei vom heiligen Vater zur Osterfeier eingeladen gewesen. — Dom Miguel, der schon im vorigen Jahr bei einer Bruderschaft eingetreten ist, vollzog die Funktion des Fußwaschens am Gründonnerstage bei den Pilgern, und vertheilte am ersten Feiertage mehrere Orden und Titel an die ihm treu gebliebenen Freunde.

E s p a n i e n.

Madrid, d. 10. April. Die Procuradoreskammer hat heute den fünften Paragraphen der Adresse votirt. Derselbe bezieht sich auf die auswärtigen Verhältnisse. Es kam sonach die Interventionsfrage dabei auf Tapet. Es ist dieß nur noch ein Wortstreit und eine Abmessung des Mehr oder Weniger. Frankreich und England sind factisch intervenirt und in den Cortes wird noch discutirt, ob man die Intervention oder Cooperation annehmen wolle. Arguelles zwar protestirte gegen die fremde Einmischung, andere Deputirte aber erklärten sie als das einzige kräftige Heilmittel, und die öffentliche Meinung ist ganz dafür. — Nach dem Eintreffen eines Couriers aus Paris hatte der englische Botschafter eine lange Conferenz mit Hrn. Mendizabal. Die Cooperation der zwei Bundesmächte soll eine bedeutende Ausdehnung bekommen.

In Bezug auf die Intervention erklärt Mendizabal, er habe sie nicht verlangt, wolle sie aber auch, da sie in dem Quadrupelallianzvertrag gewissermaßen stipulirt sei, nicht ablehnen.

Eine telegraphische Depesche meldet, daß Lequeytio am 12. April von den Karlisten genommen worden ist. Man hatte noch nicht Cordova's Anordnung, diesen kleinen Hafen, der unnütz ist zur Vertheidigung der Küste, zu räumen. Die Garnison, 5 bis 600 Mann stark, ist in Gefangenschaft gerathen.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz sind ganz ohne Bedeutung. Schnee und Regen hinderten alle Operationen. Don Karlos und Don Sebastian waren am 8. April noch zu Glorio.

Holländische Blätter wollen von der spanischen Gränze die Nachricht erhalten haben, daß der Sohn Don Karlos, der sich in das Hauptquartier seines Vaters begeben wollte, zu Figueiras festgenommen worden sei.

P o r t u g a l.

In Lissabon hatte man am 2. April auf telegraphischem Wege aus Porto die Nachricht erhalten, daß das Dampfboot mit dem Prinzen Ferdinand von Sachsen-Koburg an Bord am Morgen dieses Tages um halb 11 Uhr vor der Barre jenes Hafens vorbeipassirt sei, und man erwartete daher Se. Königl. Hoheit am Morgen des 3. im Tajo.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 30. März. Wir haben heute die wichtige Nachricht zu melden, daß, nachdem die russische Regierung die Ueberzeugung erhalten, daß keine fremde Macht sich in der letzten Zeit mehr anmaßen wollen, sich in die gegenseitigen Verhältnisse zu mischen, welche zwischen der Pforte und Rußland bestehen, und durch die bekannten Verträge genau geregelt worden sind, sie sich bereit erklärt hat, der Pforte die Einhaltung ihrer übernommenen Verpflichtungen dahin zu erleichtern, daß ihr abermals ein bedeutender Nachlaß in den Kriegskontributionen zugestanden, und sie in die Lage gesetzt wird, den Rückstand ohne große Anstrengung, und zwar in Einem Termin, der in einigen Monaten eintreten wird, abtragen zu können. Da nun in dem Vertrage von Adrianopel stipulirt ist, daß die Festung Silistria bis zur völligen Abtragung der Kriegskontributionen von Rußland als Depot zurückgehalten werden soll, so folgt daraus, daß jetzt, wo die Pforte durch diese neuen Beweise freundschaftlicher Gesinnung von Seite des Kaisers Nikolaus in die Lage gesetzt ist, ihre Schuld gänzlich abzutragen, auch dieser Platz um jene Zeit geräumt werden muß. Im Laufe des gestrigen Tages ward die Pforte von diesem für sie so wohlmeinenden Beschlusse des russischen Kabinetts in Kenntniß gesetzt, und man sah heute eine Deputation des Divans und die Minister der Pforte sich zu Hrn. Butenieff begeben, um ihn im Namen des Sultans zu becomplimentiren, und den Dank zu bezeugen, welchen er bei dieser Gelegenheit dem Repräsentanten Rußlands dar-

